

Kriteriengestützte Lösungshinweise:

Fall: „Leons Entscheidung“

Führen Sie eine Fallanalyse durch, berücksichtigen Sie dabei auch die Interessen und Werte, auf die sich die beiden Leserbriefschreiber beziehen. Beurteilen Sie auf der Grundlage der folgenden Materialien, ob Leons Entscheidung ethisch richtig war.

I. Standardisierte Bewertungskriterien

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Beteiligten und Betroffenen sowie deren Interessen und Ziele wahrnehmen und benennen
- die relevanten Werte und Normen analysieren
- entstehende Wertkonflikte strukturiert darstellen
- argumentieren und begründen, weshalb sie einem oder mehreren Werten den Vorzug geben,
- die Bevorzugung dieses Wertes/dieser Werte mit einer Position der Moralphilosophie oder Technikethik begründen
- abschließend zu dem Fall selbst begründet Stellung nehmen und ethisch entscheiden, wobei sie sich mit der gewählten Position hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit in diesem konkreten Fall kritisch auseinandersetzen.

II. Bewertungsindikatoren

Die Schülerinnen und Schüler nennen

Leon, Studenten, Professoren, Pharmaindustrie, die Gesellschaft (hier exemplifiziert durch die Leserbriefschreiber) und ordnen die Interessen entsprechend zu:

- | | |
|------------------|---|
| Leon: | - Prüfung bestehen, Ausgleich persönlicher Nachteile/Schwächen |
| Studenten: | - gerechte Prüfungssituation, Erfolg, bessere Ergebnisse, Arbeitsplätze |
| Pharmaindustrie: | - finanzielle Interessen, |
| die Gesellschaft | - Ärzte und andere Dienstleister, die ihr Metier wirklich beherrschen und nicht durch unfaire Methoden an ihre Stelle gekommen sind |
| | - gesundheitliche Gefahren abwehren, Abhängigkeiten und Persönlichkeitsveränderungen vermeiden |
| | - Einsatz von Medikamenten nicht ad absurdum führen |
| | - Manipulation von Körpern soll eine Grenze haben |
| | - Selbstoptimierung und Selbstverwirklichung ist ein verständlicher menschlicher Wunsch und findet bereits statt |
| | - die eigene Entscheidung muss respektiert werden |
| | - positive Folgen: Steigerung der Leistungsfähigkeit usw. |
| Professoren: | - Leistungsgerechtigkeit |

relevante Werte

Leon: Selbstverwirklichung, Erfolg, Gerechtigkeit (hier im Sinne von Nachteilsausgleich)

Studenten: Fairness

Pharmaindustrie: Profit

Die Gesellschaft (am Beispiel der Leserbriefschreiber): Gesundheit, Selbstbestimmung, Freiheit (von Leistungsdruck), körperliche Unversehrtheit, Authentizität, Unabhängigkeit, Sinnhaftigkeit, Respekt, Würde, Leistungsfähigkeit

Professoren: Gerechtigkeit, gute Ausbildung

Konfliktlinien, z.B.

- Gesundheit vs. Selbstverwirklichung; - Erfolg vs. Gerechtigkeit; - Sinnhaftigkeit vs. Selbstbestimmung; - Authentizität vs. Leistungsfähigkeit

Innerhalb eines Wertes

Gerechtigkeit (Gleiche Bedingungen vs. „Nachteilsausgleich“); Freiheit von Zwängen (Leistungsdruck) vs. Freiheit zur eigenen Entscheidung (solche Medikament zu nehmen) usw.

Die Schülerinnen und Schüler wägen die relevanten Werte ab und begründen ihre eventuelle Bevorzugung eines Wertes/einiger Werte, z.B.

- die Gesundheit hat Vorrang vor allem andern
- die Selbstbestimmung hat immer Vorrang, sofern nicht andere Menschen gefährdet werden
- langfristige, gesellschaftliche Folgen haben Vorrang vor kurzfristigen, individuellen Folgen

Beispiele für in Frage kommende Moralphilosophen

Kant kommt in Betracht über die Selbstzweckformel, Autonomie (Leistungsprinzip wird ad absurdum geführt), Instrumentalisierungsverbot, sich nicht fremden Zwecken zu unterwerfen

Jonas kommt in Betracht, weil hier die Fernwirkungen technologischer Entscheidungen in Betracht kommen; Heuristik der Furcht etc., Unglück minimieren.

Aristoteles kommt in Betracht durch die Frage nach dem gelingenden Leben. Wo ist die rechte Mitte zwischen der Verbesserung meiner veranlagten Fähigkeiten aus eigener Kraft und dem Einsatz zusätzlicher Mittel? Was gebietet die Klugheit?

Singer kommt in Betracht, weil hier die Interessen der Beteiligten und Betroffenen abgewogen werden und die Entscheidung, die per saldo die meisten Interessen berücksichtigt, die beste ist. (kurzfristig vs. Langfristige, sekundäre?)

Beispiel für die Stützung eines Wertes durch einen Moralphilosophen

Aus Perspektive der „Heuristik der Furcht“ würde Jonas vor den langfristigen gesellschaftlichen Folgen warnen, weil wir nicht wissen, welche gesundheitlichen Gefahren und Persönlichkeitsveränderungen der massive Einsatz solcher Mittel nach sich ziehen könnte. Im Fokus stehen hier also die Werte „Gesundheit“ und „Authentizität“. Dann könnte der Schüler zu dem Schluss kommen, Leons Entscheidung sei ethisch schlecht, weil er seine Gesundheit Risiken aussetzt und er ein schlechtes Beispiel für andere gibt und so einen Beitrag zur Ausweitung dieser Praxis leistet („Permanenz echten menschlichen Lebens“).

Beispiel für die geforderte kritische Auseinandersetzung mit der moralphilosophischen Position

- Wegen der prinzipiellen Unabsehbarkeit der Folgen technischer Innovationen müsste die „Heuristik der Furcht“ jeden Einsatz entsprechender Mittel verbieten; so geriete das Besondere des konkreten Falles völlig aus dem Blick

- Bei der Heuristik der Furcht dachte Jonas v.a. an zerstörerische, lebensbedrohliche Großtechnologien. Es stellt sich daher die Frage, ob dieses Konzept im vorliegenden Fall Anwendung finden kann.

III. Hinweise zur Bewertung

Die Note „gut“ wird erreicht, wenn ...	Die Note „ausreichend“ wird erreicht, wenn ...
<ul style="list-style-type: none"> - die wesentlichen Beteiligten und Betroffenen sowie deren Interessen und Ziele differenziert wahrgenommen und präzise identifiziert werden - die relevanten Werte trennscharf analysiert und der zentrale Wertekonflikt/die zentralen Wertekonflikte klar herausgearbeitet werden - für die eigene Bevorzugung eines oder mehrerer Werte gute Gründe vorgebracht werden - die Bevorzugung plausibel mit einer Position der Moralphilosophie oder der Technikethik begründet wird - die Stellungnahme folgerichtig aus der vorangegangenen Analyse und Abwägung abgeleitet und eine angemessene kritische Auseinandersetzung mit der Position erfolgt ist 	<ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Beteiligte und Betroffene sowie deren Interessen und Ziele im Wesentlichen wahrgenommen und identifiziert werden - einige Werte erkannt und ein Wertkonflikt herausgearbeitet werden - für die eigene Bevorzugung eines oder mehrerer Werte Gründe vorgebracht werden - für die Bevorzugung ein Begründungsansatz einer Moralphilosophie oder einer Technikethik weitgehend plausibel herangezogen wird - die Stellungnahme nicht der vorangegangenen Abwägung widerspricht, sich nicht in einer Wiederholung erschöpft, sondern in Ansätzen eine stimmige Bewertung und eine Auseinandersetzung mit der moralphilosophischen Position aufweist.